

Autographen in der Deutschen Kriegsausstellung.

Ein Schaustück von besonderem Reiz sind in der Abteilung der Kriegsdrucksachen eine Reihe von Autographen unserer berühmten Führer, Feldherren und der großen Männer unserer Zeit, die unter den Ehrendoktor diplomen der deutschen Universitäten in einem Schaukasten ausgelegt sind. Diese schönen Stücke sind der Hamburger Stadtbibliothek, deren Bestände aus ihrer Kriegssammlung während der ganzen Dauer der Ausstellung ein ungewöhnlich vielseitiges Interesse erregt haben, von der Hamburger Gratis-Verteilungsstelle von Zeitungen für die deutschen Truppen in der Türkei und auf dem Balkan zur Verfügung gestellt worden.

Diese ausgezeichnete Organisation, von einem Hamburger Bürger zu Beginn des Krieges ins Leben gerufen, hat während der verfloßenen 23 Kriegsmonate schon fast 500 000 Zeitungen an die verschiedensten Stellen ihres umfangreichen Arbeitsgebietes versandt und so zu ihrem Teil unseren Feldgrauen die enge Fühlung mit der Heimat erhalten. Die ausgelegten Porträts mit ihren wertvollen Unterschriften und Sinnsprüchen, eine Reihe von Postkarten und Briefen mit dem persönlichen Dank unserer Führer sind ihr auf ihre Sendungen hin zugegangen und legen bedeu- tendes Zeugnis von der segensreichen Wirkung dieser Organisation ab.

Die getroffene Auswahl ist ungemein viel- seitig. Neben deutschen Führern, dem Prinzen Leopold von Bayern, Generalfeldmarschall v. Bülow, Ludendorff und Bissina, sind die Feld- herren unserer Bundesgenossen vertreten, wie Dank und Aöbeß; eine ungemein charakteristische Handschrift, die mit ihren energischen Zügen fast künstlerisch ausgefallen ist, zeigt eine Karte, die der heldenhafte untergegangene Unterseeboot- führer Egon Berch von der Adria her aus der Donau-Monarchie gesandt hat. Aus Syrien

stammt ein Gruß von Dschamal Pascha, vom Bosporus Karben und Bilder des Admirals Gouzon, aus den türkischen Maren Mitteilungen Nefedoms mit dem bezeichneten Text: Germans to the front, ein Wort, das früher von englischer Seite erfunden, jetzt von unserer Nation ver- wirklicht wird. Aus dem fernen Mesopotamien grüßen Zeilen, die kurz vor seinem ruhmvollen Ende Generalfeldmarschall von der Goltz an die Heimat gerichtet hat.

Obwohl die Deutsche Kriegsausstellung in Hamburg sich noch andauernd eines sehr guten Besuches erfreut, muß sie doch bestimmt am Montag, dem 24. Juli, abends, geschlossen werden, da ein großer Teil, der vom preussischen Kriegsministerium für die Ausstellung zur Ver- fügung gestellten Gegenstände nach anderen deutschen Städten gebracht werden muß, in denen ebenfalls Kriegsausstellungen veranstaltet werden sollen.